

Besinnung am Mittwoch

BISSENDORF. Die Kirchengemeinde St. Michaelis bietet ab Mittwoch, 30. November, im Advent wieder die Reihe „Besinnung am Mittwoch“ an. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr. Neben den Gruppen und Kreisen der Gemeinde werden die Andachten musikalisch von Solisten, Gruppen und Musikern gestaltet. **rr**

Kerzenabend bei Dörfer-Treff

SCHERENBOSTEL. Zum Kerzenabend lädt der Drei-Dörfer-Treff für Donnerstag, 1. Dezember, ein. Ab 19.30 Uhr stehen im Seminaraktionszentrum, Husalsberg 7, in Scherenbostel basteln, dekorieren und die Herstellung von Kerzengeschenken im Mittelpunkt. Fachlich steht den Besuchern Elke Steinmetz bei, Lehrerin und begabungspsychologische Beraterin (BPB). Das Material wird gegen eine Spende gestellt. Für die bessere Planung werden Anmeldungen unter Telefon (0 51 30) 6 0113 oder per E-Mail an m-b-b@web.de erbeten. **rr**

Kirche deckt zweimal Tisch

RODENBOSTEL/ABBENSEN/VESBECK. Zweimal lädt die Kirchengemeinde Helstorf-Abbensen ihre Gemeindemitglieder zu adventlichen Nachmittagen ein: am 2. Dezember ins Feuerwehrhaus Rodenbostel und am 9. Dezember ins Schützenhaus in Vesbeck. Jeweils um 15 Uhr gibt es einen mit selbst gebackenen Torten und Gebäck reichlich gedeckten Tisch, Adventslieder und Geschichten. Begonnen wird die Veranstaltung mit einer Abendmahlsfeier. Wieder dabei ist der Helstorfer Posauenchor unter Leitung von Olaf Metterhausen. Auch aus umliegenden Dörfern sind Gäste willkommen.

Wer zu den Veranstaltungen abgeholt werden möchte, kann sich unter Telefon (0 50 72) 322 melden. **rr**

„Sport macht selbstbewusst“

Erste Hilfe und Prävention: Arbeiter-Samariter-Jugend unterrichtet Flüchtlingskinder



ASB-Trainer Samuel Meffire zeigt Kindern, wie sie sich vor sexuellen Übergriffen schützen können. Sein Tipp: „Sport macht stark und selbstbewusst.“
Chadde (2)

Selbstfürsorge und Schutz vor sexueller Gewalt sind wichtige Themen in der Präventionsarbeit des Arbeiter-Samariter-Bundes. Die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) bot jetzt in Bissendorf zwei Workshops für Kinder an: Informationen über Erste Hilfe und ein Training für mehr Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit.

VON PATRICIA CHADDE

MELLENDORF. Kira Weißbach, hauptamtliche Landesjugendreferentin der Arbeiter-Samariter-Jugend in Niedersachsen, will Selbstbewusstsein und Selbstfürsorge von Kindern in Flüchtlingsunterkünften gezielt stärken. „Wer sich gut um sich selbst kümmert, sich wertvoll findet und seine Grenzen kennt und auch sichern kann, ist weniger gefährdet“, sagt die studierte Erziehungswissenschaftlerin.

26 Kinder aus der Gemeinde Wedemark, die aktuell in Flüchtlingsunterkünften leben, nahmen

am Wochenende an den Workshops teil. Damit es mit der Verständigung klappte, waren Dolmetscher für Arabisch, Farsi und Kurdisch dabei. Zwei Gruppen wurden gebildet, die das gleiche Programm absolvierten. „Wo hängt der Erste-Hilfe-Kasten?“, war eine ebenso wichtige Frage wie die nach helfenden Erwachsenen oder Notrufnummern. Michelle Niemeyer leitete diesen Kurs und stellte fest, dass das deutsche Unterrichtsmaterial für die Sechs- bis 14-Jährigen teilweise zu theoretisch war. Aber

Warnweste anziehen, Blaulicht anschalten und die Kühlung einer Kompresse aktivieren ersetzte manchen gesprochenen Satz. „Im Notfall können die Kinder ihren Eltern ab sofort wichtige Tipps geben“, erläuterte Niemeyer.

Samuel Meffire aus Bonn arbeitet als Trainer für den Arbeiter-Samariter-Bund und sensibilisierte in seinem Workshop für sexuell motivierte Grenzverletzungen. Als Beispiel nannte Meffire Autofahrer, die Kinder ansprechen: „Natürlich könnt ihr freundlich ant-

worten. Doch wer dabei eine Arm-länge Abstand zum Auto hält, kann nicht einfach ins Fahrzeug gezogen werden.“ Wer sich bedrängt fühlt, kann sich auch umdrehen und die Gegenrichtung einschlagen. Meffire empfiehlt außerdem Kontakt- und Teamsportarten. Sie gelten als erfolgreiches Selbstwert-Training, „denn Sport macht stark und selbstbewusst“, sagte Meffire. Außerdem werden die 26 teilnehmenden Kinder zukünftig ihr Bauchgefühl ernst nehmen.

Personalkosten und Materialien dieser Trainings finanzierte der paritätische Landesverband, der das Wochenendseminar in der Wedemark sowie landesweit neun weitere unterstützt. Auch vor Ort gab es Hilfe. Margarethe Scholz, die derzeit ihren Bundesfreiwilligendienst in der Gemeinde Wedemark absolviert, half ehrenamtlich mit. Alle Teilnehmer erhielten außerdem Rucksack, Trinkflasche, Brotbox und nützlichen Utensilien für die Erste Hilfe.



Von der Notrufnummer bis zum Erste-Hilfe-Kasten: Michelle Niemeyer erklärt den interessierten Kindern wichtiges Zubehör.

Glockenturm wird dank einer Spende jetzt gebaut

Wedemärker Anja-Fichte-Stiftung beteiligt sich mit einem großzügigen Betrag an den Kosten von etwa 60 000 Euro

VON ROMAN ROSE

WEDEMARK. Dank einer großzügigen Spende der Anja-Fichte-Stiftung kann die Christophorus-Kirchengemeinde in Bissendorf-Wietze mit dem Bau ihres neuen Glockenturms beginnen. „Gemeinsam wollen wir ein Zeichen setzen und einen Glockenturm für Bissendorf-Wietze bauen“, sagt Ira Wilkens, Sprecherin des Projektteams. Bereits im April 2015 hatte die Gruppe die Spendenaktion „Ein Glockenturm für Bissendorf-Wietze“ gestartet. Nun ist die Verwirklichung der Pläne in greifbare Nähe gerückt: Dank der Spende der Anja-Fichte-Stiftung kann der Turmbau beginnen.

Das Glockenturm-Team, das aus Mitgliedern des Kirchengemeindebeirates, der Wietze-Gemeinschaft, des Ortsrates sowie einigen Freiwilligen besteht, sammelte in den vergangenen Monaten knapp 21 000 Euro Spenden.

Einen Zuschuss von 2000 Euro stellte darüber hinaus die Landeskirche bereit. Dank der Stiftung kann der Bau jetzt realisiert werden, die Investitionssumme von etwa 60 000 Euro steht zur Verfügung. „Die Bissendorfer Stiftung

hat zugesagt, die noch fehlenden Mittel für den Bau und die Kosten für die Bronzeglocke zu übernehmen“, berichtet Marcus Dohm, Fundraiser des Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen, der das Glockenturm-Team unterstützt.

Geplant ist ein acht Meter hoher Turm aus Stahlträgern, an dessen Spitze eine Glockenstube die Bronzeglocke beherbergen soll. Mit dem Geläut der Glocke, die bei einem Glockengießer in Auftrag gegeben wird, soll der Turm die Wahrnehmung der Kirche in Bissendorf-Wietze stärken. „Uns geht es darüber hinaus auch darum, den Dorfcharakter unseres Ortes zu prägen“, sagt Ira Wilkens. „Für mich beginnt der Gottesdienst erst

mit dem Glockengeläut – erst ein Glockenturm macht das Gebäude hier als Kirche erkennbar“, hatte Stephan Rose vom Bissendorfer Kirchenvorstand bereits bei der ersten Vorstellung des Projektes betont.

Sehr herzlich bedankten sich die Projektgruppe und die Kirchengemeinde jetzt bei der Anja-Fichte-Stiftung, die damit einmal mehr ihre Verbundenheit mit der Kirche im Ort zeige. Die Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation. Sie wurde 2010 nach dem Tod von Anja Fichte von deren Eltern gegründet. Der Schwerpunkt liegt darauf, Einrichtungen zur Heilung und Betreuung von kranken Kindern zu unterstützen.



Das Glockenturm-Team mit (von links) Sabine Jüngling, Daniel Leide, Horst Mennenga, Ira Wilkens und Manfred Homann ist dankbar für die Spende.